

CBAM 2026



Leitgedanke

Dekarbonisierung zahlt sich unter CBAM nur aus, wenn tatsächliche Emissionswerte methodisch zulässig, belastbar dokumentiert und verifizierbar sind.


Farblogik:

 Importeur

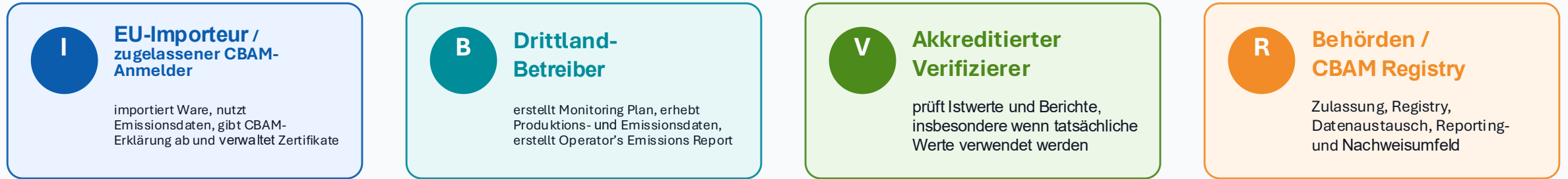
 Betreiber

 Verifizierung

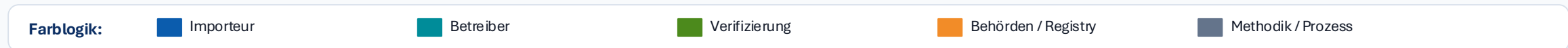
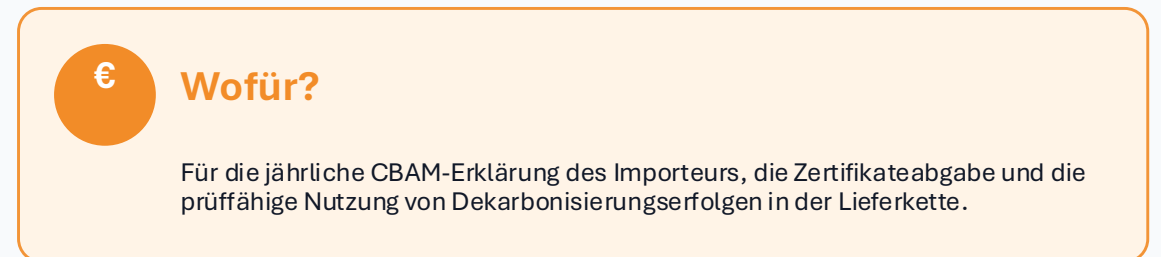
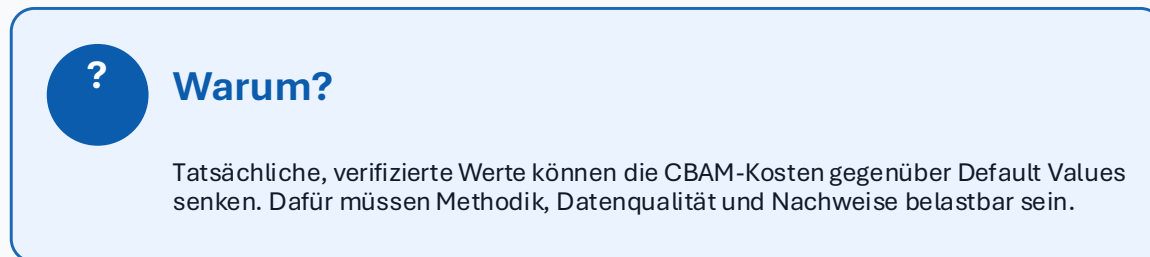
 Behörden / Registry

 Methodik / Prozess

CBAM-Konstellation: Wer macht was – und wofür?



Was passiert?



Was ändert sich ab 2026?

Übergangsphase 2023–2025

- ✓ quartalsweise Berichte
- ✓ kein Zertifikatekauf
- ✓ Kommissions-Template freiwillig
- ✓ Verifizierung nicht verpflichtend
- ✓ Methodik noch stärker pragmatisch / Übergangslogik



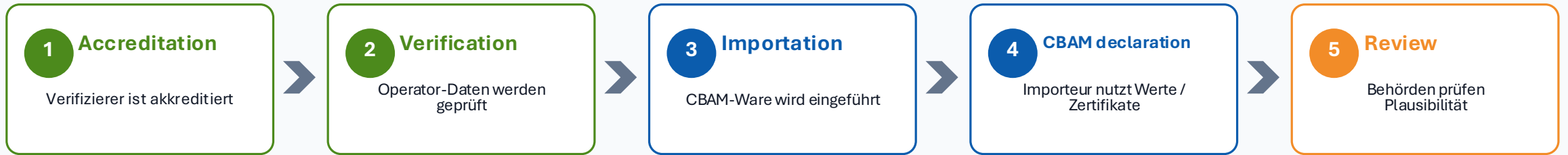
Definitive Phase ab 2026

- ✓ zugelassener CBAM-Anmelder erforderlich
- ✓ jährliche CBAM-Erklärung
- ✓ CBAM-Zertifikate und finanzielle Wirkung
- ✓ formaler Monitoring Plan für Betreiber
- ✓ Operator's Emissions Report und Verifizierung bei Istwerten

Wichtig: 50-Tonnen-Schwelle

Kleinstimporteure werden entlastet; für Unternehmen im CBAM-Scope bleiben Zulassung, Datenkette und Nachweise entscheidend.

Die neue CBAM-Datenkette



B **Drittland-Betreiber**

legt Anlage, Produktionsprozesse, Functional Units, Systemgrenzen, Precursor und Stromnachweise offen bzw. dokumentiert sie im Report.

V **Verifizierung**

prüft insbesondere, ob tatsächliche Werte aus einem verlässlichen Monitoring-System stammen und nachvollziehbar sind.

I **Importeur**

verwendet Summary Report und Addenda für CBAM-Erklärung, Zertifikate und Kostensteuerung.

Registry-Funktion

O3CI / CBAM Registry sollen Datenaustausch strukturieren und Vertraulichkeit unterstützen; nicht jeder Detailbericht muss ungefiltert an jeden Importeur gehen.

Operatoren-Checkliste für tatsächliche Werte

1 Monitoring Plan in Englisch

vollständig, auditierbar und versioniert

2 Produktionsprozesse & Systemgrenzen

Anlage methodisch nach CBAM abbilden

3 Direkte / indirekte Emissionen

inkl. Stromquellen und Nachweiskette

4 Precursor

Lieferanten, Ursprung, CN-Code, Mengen, Werte

5 Reconciliation

Produktionsdaten ↔ Emissionsberechnung ↔ Liefer-/Zolldaten

6 Verifizierung

akkreditierten Verifizierer früh einbinden

Merksatz: Der Emissionswert ist nur so gut wie die Dokumentations- und Kontrollkette, die ihn erzeugt.

FU Functional Unit: der Nenner der spezifischen Emissionen

Grundregel: Warenmengen in Tonnen unter demselben 8-stelligen CN-Code. Ausnahmen: Zement = Tonnen enthaltener Klinker; Düngemittel = kg Stickstoff; Strom = kWh.

Y Berichtszeitraum

Für Importe 2026 ist 2026 maßgeblich. In anderen Jahren grundsätzlich das Importjahr; bei ausreichendem Nachweis kann der tatsächliche Produktionszeitraum relevant sein.

Warum das wichtig ist

Zement

Nicht nur Tonnen Zement zählen, sondern der Klinkeranteil als emissionsrelevantes Merkmal.

Düngemittel

Nicht nur Tonnen Produkt zählen, sondern Stickstoffgehalt bzw. relevante Supplementary Unit.

Vergleichbarkeit

Die Methodik soll Produkte mit ähnlicher Funktion, Qualität und Performance vergleichbar machen.

Rechenkette: zugeordnete Emissionen ÷ Aktivitätsniveau in der Functional Unit = spezifische eingebettete Emissionen

P Definitive-period approach

- Ausgangspunkt: Waren, für die dieselbe Functional Unit gilt
- Production Process umfasst relevante Produktionsrouten innerhalb der Anlage
- Grundsatz: nicht mehr Produktionsprozesse als Functional Units / CN-Codes
- Freie Aufteilung nach Route oder Linie wird eingeschränkt

Gruppierung: „may“ vs. „shall“

1

Unterscheiden sich Waren nur in Größe oder Form?

2

Gleiche CN-Codes der Precursor?

3

Gleiche Mengen und Proportionen?



Wenn alle Kriterien erfüllt sind:

Gruppierung ist verpflichtend („shall be grouped“). Bei fehlender Mengen-/Proportionsgleichheit: keine Gruppierung.

J Joint production process

Precursor und komplexes Gut können gemeinsam betrachtet werden, wenn der Precursor in derselben Anlage erzeugt und nicht für Verkauf oder andere Prozesse übertragen wird.

- ✓ gleiche Anlage
- ✓ Precursor für komplexes Gut relevant
- ✓ kein Verkauf / keine Nutzung in anderem Prozess
- ✓ Monitoring und Berechnung gemeinsam

M Multifunctional production process

Wenn über dieselben Prozesse Waren mit unterschiedlichen Functional Units entstehen, kann bzw. muss ein einzelner multifunktionaler Produktionsprozess bestimmt werden.

- ✓ relevant bei Metallen, Aluminium und Düngemitteln
- ✓ Zurechnungsregeln nach Annex-Logik anwenden
- ✓ Pflichtgruppierung bei gleichen Precursoren in Typ, Menge und Proportion
- ✓ Ziel: konsistente Emissionszuordnung

Praktischer Effekt

Interne Vorprodukte und gemeinsame Prozessschritte werden nicht beliebig getrennt, sondern nach festen Regeln in eine prüffähige CBAM-Struktur übersetzt.

Systemgrenzen: Was fällt in die Berechnung?

1 Direkte Emissionen

aus allen direkt oder indirekt mit dem Produktionsprozess verbundenen Prozessen

2 Indirekte Emissionen

soweit für die Ware relevant und nicht nach Anhang II ausgenommen

3 Precursor-Emissionen

eingebettete Emissionen sämtlicher CBAM-relevanter Vorprodukte

Sektorspezifische Beispiele

Eisen / Stahl: einbezogen

Wiedererwärmen, Umschmelzen, Gießen, Warm-/Kaltwalzen, Schmieden, Glühen, Beschichten, Verzinken, Drahtziehen, Beizen.

Eisen / Stahl: ausgeschlossen

Plattieren, Schneiden, Schweißen und Finishing. Blasting und Painting können als Finishing gelten.

Wichtig: Verzinken

Verzinken ist ausdrücklich einzubeziehen – auch wenn es in einer anderen Anlage erfolgt.

Schulungsbotschaft: Die Systemgrenze folgt nicht zwingend der Unternehmens- oder Lieferkettengrenze. Externe Prozessschritte können CBAM-relevant bleiben.



Scope ab 2026

Nicht mehr pauschal für alle CBAM-Waren; relevant u. a. für Zement, Düngemittel und agglomerierte Eisenerze.



Mehrere Quellen

Bei Netzstrom, PPA oder weiteren Quellen gilt grundsätzlich ein gewichteter Durchschnitt der Emissionsfaktoren.



Istwerte

Nur bei direktem technischem Link oder physischem PPA; Belege müssen Existenz und Nutzung zeigen.

Nachweiskette für tatsächliche Stromemissionen

Direkter technischer Link

- Single-line diagram
- bei privatem Netz: Liefervertrag zwischen Anlagen

Physisches PPA

- Vertrag zwischen Warenproduzent und Stromerzeuger
- ggf. ein einheitlicher Vertrag mit Intermediär

Gemeinsame Belege

- Smart-Meter-Daten zu Erzeugung und Lieferung
- zeitliche Zuordnung innerhalb engen Fensters

Merksatz: Ein Grünstromvertrag allein genügt nicht. CBAM verlangt physischen Bezug, Messdaten und zeitliche Zuordnung.

Precursor: das unterschätzte Risiko



Entscheidung: Lieferantenspezifisch oder Durchschnitt?



Praxis: Wer länderspezifische Default Values oder EU-zero-rating nutzen will, muss den Ursprung des Precursors belastbar nachweisen.

Monitoring Plan (MP): Fundament der definitiven Phase

1 Installation & Waren

Anlage, Produktionsprozesse, CN-Codes, Functional Units, Systemgrenzen-Diagramm

2 Monitoring-Methodik

Datenquellen, Messsysteme, Berechnungsfaktoren, Probenahme, Emissionsquellen

3 Precursor, Wärme & Strom

Lieferanten, Ursprung, Zero-rating, Wärmeflüsse, Strom-Istwerte und Nachweise

4 Waste gases & CO₂

Abgasströme, CO₂-Erfassung, Nutzung, Speicherung, Transfer und Empfangsanlagen

5 Kontrollsystem

Datenqualität, IT, Kompetenzen, Review, Korrekturen, Outsourcing, Versionierung

Wichtig: Der Monitoring Plan ist Voraussetzung für verifizierbare Istwerte und muss in Englisch verfügbar sein.

Operator's Emissions Report und MRV

1 Full Operator's Emissions Report
vollständiger Jahresbericht; Basis für die Verifizierung tatsächlicher Emissionen



2 Summary Emissions Report
Weitergabe an autorisierte CBAM-Anmelder und ggf. Nutzer der Ware als Precursor



3 Declarant-specific Addendum
vertraulich; relevant insbesondere bei tatsächlichen Stromemissionen

Abgrenzung zur Übergangsphase

Früher: freiwilliges Spreadsheet und keine Pflichtverifizierung. Ab 2026: formaler jährlicher Bericht bei Istwerten, Summary Report für Nutzer und vertrauliche Addenda bei Bedarf.

Operative To-dos für EU-Importeure

1 Zoll / Stammdaten

- ✓ CBAM-relevante CN-Codes identifizieren
- ✓ 50-Tonnen-Schwelle überwachen
- ✓ Status als authorised CBAM declarant klären

2 Einkauf / Lieferanten

- ✓ CBAM-Datenpaket vertraglich anfordern
- ✓ Summary Reports und Addenda standardisieren
- ✓ Ursprung und Precursor-Daten absichern

3 Sustainability / Finance

- ✓ Istwerte vs. Default Values vergleichen
- ✓ Zertifikate- und Kostenplanung vorbereiten
- ✓ CO₂-Preis im Drittland prüfen

Organisationshinweis: CBAM gehört nicht nur in den Zoll. Einkauf, Nachhaltigkeit, Legal, Finance und IT müssen gemeinsam arbeiten.

1 Methodik & Daten

- ✓ Monitoring Plan erstellen und versionieren
- ✓ Anlagen- und Prozessdiagramm erstellen
- ✓ Functional Units und Systemgrenzen festlegen
- ✓ Direkte Emissionen und Energiedaten erfassen
- ✓ Precursor-Flüsse dokumentieren

2 Nachweise & Verifizierung

- ✓ Stromquellen und PPAs nachweisbar machen
- ✓ Datenqualitätskontrollen definieren
- ✓ Reconciliation mit Produktionsdaten durchführen
- ✓ Operator's Emissions Report erstellen
- ✓ Verifizierer frühzeitig einbinden

Verification-ready file

Nachvollziehbar dokumentieren: Wie wurden Zahlen erzeugt, kontrolliert, geprüft, genehmigt und belegt?



Nicht verifizierte Lieferantendaten

nicht automatisch als verifizierte Istwerte behandeln; Datenbasis und Nachweisstatus klären



Vertraulichkeit

Registry / Summary Report / Addendum nutzen; Mindestdaten für Importeur und Prüfer trotzdem sichern



EU-ETS-Ausnahmen

nicht automatisch auf CBAM übertragen; CBAM hat eigene Systematik und Nachweispflichten



SEE-Granularität

Los, Route oder Precursor nur spezifisch, wenn Methodik und Nachweis eine Zuordnung erlauben



Drittland-Stromsysteme

Entwicklung beobachten; derzeit Fokus auf indirekte Emissionen, PPA und technische Verbindung



Default Values

wirtschaftlich prüfen, aber nicht mit Istwerten verwechseln; hybride Berechnung sauber dokumentieren

1 CBAM ist Chefsache in der Lieferkette

Zoll, Einkauf, Nachhaltigkeit, Finance und Legal müssen gemeinsam steuern.

2 Istwerte brauchen ein System

Monitoring Plan, Kontrollsystem, Reconciliation und Verifizierung sind Voraussetzung.

3 Default Values sind ein Kostenrisiko

Sie sind die Ausweichlogik, können aber wirtschaftlich nachteilig sein.

4 Precursor und Strom sind die Knackpunkte

Lieferanten, Ursprung, PPA, Smart-Meter-Daten und technische Verbindung früh klären.

Kernbotschaft: Wer 2027 für 2026 tatsächliche Werte verwenden will, muss 2026 die Datengrundlage schaffen.

Quellenbasis

- DG TAXUD: CBAM Webinar II – How to make your decarbonisation efforts pay off, 07.05.2026
- Verordnung (EU) 2023/956 – CBAM-Grundverordnung
- Commission Implementing Regulation (EU) 2025/2547 – Methodik der definitiven Phase
- EU-Kommission: CBAM Website, Registry & Reporting, Legislation & Guidance
- EU-Kommission: Mitteilung zur 50-Tonnen-Schwelle / Vereinfachungen

Glossar

- MP = Monitoring Plan
- OER = Operator's Emissions Report
- SEE = Specific Embedded Emissions
- Functional Unit = Bezugsgröße der Emissionsberechnung
- Precursor = CBAM-relevantes Inputmaterial
- PPA = Power Purchase Agreement
- O3CI = Operators Third Countries Installations Modul im Registry

CBAM 2026 – Gesamtüberblick

